

## Vom Leiden des Erlösers

Langsam und mit Affekt

Wq 202/C/5

52. Er - he - be vom Ge - räusch der Welt, o See - le,  
Hin, wo die Wut ihr Op - fer hält, eil hin zu

6  
dei - ne Flü - gel! Ihr Him - mel, Welch ein Mensch ist das, wie  
je - nem Hü - gel! Er, der die To - ten auf - er - weckt, er

11  
drückt ihn sei - ner Fein - de Hass voll höl - lisch wil - der Freu - den!  
muss mit Wun - den ü - ber - deckt den Tod der Mör - der lei - den.

1. Erhebe vom Geräusch der Welt,  
o Seele, deine Flügel!  
Hin, wo die Wut ihr Opfer hält,  
eil hin zu jenem Hügel!  
Ihr Himmel, Welch ein Mensch ist das!  
Wie drückt ihn seiner Feinde Hass  
voll höllisch wilder Freuden!  
Er, der die Toten auferweckt,  
er muss mit Wunden überdeckt  
den Tod der Mörder leiden.
2. Geduldig siehet er sein Blut  
in vollen Strömen fließen,  
fleht für die Frevler, die voll Wut  
es im Triumph vergießen.  
Schau itzt umhüllt ihn tiefe Nacht.  
Er ruft, er ruft: „Es ist vollbracht!“  
und senkt sein Haupt nun nieder.  
O meine Seele, freue dich!  
Dir gab, der hier am Kreuz erblich,  
das Recht zum Himmel wieder.
3. Der Herr hat deine Missetat,  
den Fluch für dich getragen.  
O Seele, deine Sünde hat  
den Frommen so zerschlagen!  
Durch ihn nimmt dich der Vater an.  
Die Wunder seiner Güte kann  
kein sterblich Lied erheben,  
doch hört er unsre Lieder gern.  
Anbetung, Preis und Dank dem Herrn,  
der uns sein Heil gegeben!

Daniel Schiebeler